

Sportplatz und Pflegeheim im Fokus

Bezirk Herne-Mitte: Ruf nach mehr Parkplätzen für die Anlage Schaeferstraße. Vorbehalte gegen Seniorenheim Forellstraße. Kein Geld für die Düngelstraße

Die Bezirksvertretung Herne-Mitte hat getagt. Es gab: Sorgen um die Parkplatzsituation am Sportplatz Schaeferstraße, Vorbehalte gegen das geplante Pflegeheim an der Forellstraße und Kritik am Zustand des Bürgersteigs an der Düngelstraße.

Fußballplatz

Einer der beiden Sportplätze auf der Schaeferstraße in Herne-Mitte wird aufgegeben und weicht einer Wohnbebauung, der andere wird ausgebaut und modernisiert. Die Bezirksfraktionen von SPD und CDU fordern nun, dass die Stadt auf den zu erwartenden höheren Parkplatzbedarf an der „neuen“ Anlage reagieren und Stellplätze im Bereich Vinckestraße schaffen müsse. Hintergrund: An dieser Straße soll künftig ein Haupteingang des Sportplatzes sein. Josef Becker vom Fachbereich Tiefbau und Verkehr nahm die Anregungen auf und kündigte an, dass die Parkplatzsituation Teil der Planung sein werde. Für den Umbau der Anlage werde ein städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt.

Pflegeheim

Auf einem Teil des Schulhofs der Herner Grundschule an der Forellstraße soll ein Pflegeheim entstehen. Foto: Klaus Pollkläsener

Im Bezirk ging es „nur“ um einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan für ein geplantes Seniorenzentrum des Trägers Protea an der Forellstraße in Baukau. Das hielt einige Politiker wie Susanne Gleba (Grüne), Armin Wolf (AfD) und Ingo Heidinger (Piraten-AL) aber nicht davon ab, das Vorhaben grundsätzlich in Frage zu stellen. Welche Folgekosten entstehen für die Stadt? Ist der Bedarf an Pflegeplätzen in Herne nicht bereits gedeckt? Denn: Laut Bedarfsplanung gebe es einen Überhang von 160 Plätzen. Stadtplaner Peter Muhss blieb Antworten schuldig und verwies auf das weitere Verfahren. In diesem ersten Schritt gehe es zunächst um planerische Aspekte. Wie schon im Planungsausschuss kritisierte die Linke, dass die neue Einrichtung auf einem Teil des bisherigen Hofes der Grundschule Forellstraße entstehen soll. In direkter Nachbarschaft der Schule steht bereits ein Protea-Seniorenheim, das Ende 2017 eröffnet worden ist.

Düngelstraße

Der Zustand der Gehwege auf der Düngelstraße ruft die SPD auf den Plan: Die Situation sei katastrophal, es gebe gefährliche Stolperfallen, schimpfte die SPD-Bezirksverordnete Roswitha Stroh. Seit 20 Jahren weise sie darauf hin, aber es tue sich einfach nichts. Die Antworten der Verwaltung auf ihre Anfragen konnte die Sozialdemokratin nicht besänftigen - im Gegenteil. Der städtische Tiefbau-Chef Josef Becker hatte erklärt, dass die Straße trotz allem noch immer verkehrssicher sei. Die Verwaltung werde bei künftigen Begehungen aber noch sensibler sein und auf Stolperfallen achten, so Becker. Wie berichtet, musste die Stadt auf der Düngelstraße bereits im vergangenen Jahr 22

von einem Pilz befallene Eschen entfernen. Mittelfristig müssen 18 weitere Eschen gefällt werden, kündigte Stadtgrün an. Für einen Komplettumbau der Straße und eine Neupflanzung von Bäumen müsste die Stadt aber „viel, viel, viel Geld“ in die Hand nehmen, so Becker. Zurzeit reicht das Budget nicht einmal zur Entfernung der Stümpfe der 22 gefällten Eschen: Peter Bornfelder (SPD) kritisierte, dass diese nicht in einem Rutsch direkt nach der Fällung beseitigt worden sind. loc

CDU klagt über Schäden auf der Hermann-Löns-Straße

Schäden auf der Hermann-Löns-Straße seien „seit Jahren Thema“, räumte Stadtmitarbeiter Josef Becker im Bezirk ein. Diesmal hatte die CDU das Thema auf die Tagesordnung gesetzt und auf „zunehmende Probleme“ durch Abnutzungserscheinungen hingewiesen. Autofahrer wichen wegen Schlaglöchern bereits auf die Gegenfahrbahn aus, so Timon Radicke (CDU).

Akute Schäden seien stets umgehend beseitigt worden, so Becker. Eine grundsätzliche Sanierung könne aber frühestens 2020 geplant werden. Dann ende die Probephase für die neue Busverbindung über diese Straße. Die Stadt wisse dann, ob sie mit oder ohne Buslinie planen müsse. Die Behauptung von CDU-Fraktions-Chef (und Anwohner) Jörn Ongsiek, dass der Straßenaufbau nicht für den Schwerlastverkehr geeignet sei, wies Becker zurück.